

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Halle a. S., Sonnabend den 18. September 1915, abends 7 Uhr.

Der russische Rückzug in Ostgalizien.

Schleuniger Aufbruch unter Rücklassung von Kriegsmaterial.

(W. T. B.) Wien, 18. September. Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Die russische Offensive in Ostgalizien ist an der
Strypa zusammengebrochen. Der Feind
räumte gestern das Gefechtsfeld der letzten Tage und
wich an den Sereth. Zurückgelassenes Kriegs-
material und andere Anzeichen schnellen Aufbruchs
lassen erkennen, daß der russische Rückzug in
Eile und Hast vor sich ging. Die Verluste, die
der Gegner vor unseren Stellungen erlitt, erweisen sich
als sehr groß. An der Zlwa ist die Lage unverändert.
— Im wolhynischen Festungsgebiet dauert
der Kampf mit überlegenen russischen Kräften an. Wir
schlugen zahlreiche Angriffe ab. Heute nahmen wir
Teile unserer dortigen Front in weiter westlich liegende
vorbereitete Stellungen zurück. — Die I. und II. Streit-
kräfte in Lithauen erkämpften sich im Verein mit den

Verbündeten den Übergang auf das nördliche Ufer der
Syczara.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Tiroler- und Kärntner Grenzgebiet hat sich
gestern nichts von Bedeutung ereignet. Ein Waldbrand
vor unserer Popenastellung (südlich Schlöberbach) zwang
die Italiener, ihre Linien zu räumen. Im Klamm von
Fritsch müht sich der Feind unter schwersten Ver-
lusten weiter damit ab, sich an unsere Befestigungen
heranzuarbeiten. Wiederholte italienische Angriffe auf
den Habelnif und gegen die Stellungen am Westhang
des Zavorcel brachen zusammen.

Die Behauptung des offiziellen italienischen Tages-
berichtes vom 16. September, wir würden Geschosse ver-
wenden, die Manjäure enthalten, ist selbstverständlich
eine böswillige Erfindung.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Soefer, Feldmarschallleutnant.

Verantwortlich für die Redaktion: Carl Kaulowatz Halle a. S.



